



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

- a. Oberdeutsches. (Evangelienharmonie, Ludwigslied, Gedicht v. Karl, Gebete). (Tatian's Evangelienharm., Notker, Williram).

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

2. Seit Karl dem Großen.

§. 16. Karl des Großen Verdienste um deutsche Sprache oft zu hoch angeschlagen, für die Bildung im Allgemeinen sehr bedeutend; vorzüglich durch Gründung von Schulen (doch seine Akademie fabelhaft) und durch Herbeiziehung berühmter Gelehrten (Eginhard. Alkuin). Ihm die Monatsnamen zugeschrieben. — Was die Bardenslieder sein mögen, die er gesammelt haben soll? — Durch Ludwig d. F. viel heidnische Denkmähler der Sprache vernichtet. Unter und nach ihm blühen noch die Klosterschulen, besonders unter dem großen Rabanus Maurus zu Fulda. Später große Dürre, nur unter Otto M. manches für Wissenschaft, doch für die Sprache wenig. Fremde (arabische) Wissenschaft findet Eingang durch Gerbert. Unter den Frankenkaisern fast nichts bedeutend, nur scheint Anno von Cölln Gönner der Wissenschaft.

a. Oberdeutsches.

§. 17. Fränkisches und Allemannisches im frühern und spätern Zeitraum überwiegend.

§. 18. Denkmähler der Poesie. Die vorzüglichsten sind:

- + a. Evangelienharmonie vom Benedictinermönch Otfried in Weissenburg im Elsas (doch wohl aus Schwaben) um 870 in gereimten Strophen, wohl das älteste Denkmahl deutscher Reimpoesie, das Hauptwerk der althochdeutschen Sprache. Die Behandlung ist frei, fromm, gemüthlich, oft allegorisch mystisch, oft trocken. Kritische Ausgabe wird von Graff erwartet.
- + b. Das Ludwigslied. Siegesgesang auf den Sieg Ludwigs III über die Normannen 883. Von einem unbekanntem Verfasser wohl bald nachher gedichtet, also noch in Westfranken deutsche Sprache. (Ausg. v. Docen, München 1813.)
- + c. Das Gedicht von Karl d. G. wohl nach Schluß Sec. 11. unter Heinrich VI. vom Pfaffen Konrad gedichtet. (Bei Schilter.)
- d. Gebete, wie das Wessobrunner Gebet. (Ausg. v. Wackernagel, Berl. 1827.) Sehr alt, schon aus Sec. 8. u. a. m.

§. 19. Denkmähler der Prosa:

- a. Uebersetzung der unter Tatians Namen genannten Evangelienharmonie aus Sec. 9. Trefflich. Reiche Sprachquelle. (Ausg. des Matth. v. Schmeller, Stuttg. 1827.)
- + b. Notker's (Labeo, Mönchs zu St. Gallen) Uebersetzung und Erklärung der Psalmen. Von großem Werthe. Ende Sec. 10. (Bei Schilter.)

- c. Desselben (?) Uebersetzungen des Boethius vom Trost der Philosophie, des Aristoteles Organon und Marcianus Capella.
- + d. Williram's, Abts zu Ebersberg, Uebersetzung und Erklärung des hohen Liedes. Sec. 11. (Ausg. v. Hoffmann, Breslau 1827.)
- e. Beichtformeln, Glaubensbekenntnisse. Beda umbe diu tier. Einzelne Predigten.

b. Niederdeutsches.

§. 20. Altsächsisches und Angelsächsisches ist allein übrig und davon nur bedeutend:

- + a. Altsächsische Evangelienharmonie in alliterirenden Zeilen, vermuthlich ein Theil der Bibel, welche Ludwig d. Fromme Sec. 9. für die Sachsen durch einen Dichter übersetzen ließ. Handschriften in München und London. (Ausgabe v. Schmeller. München, 1830.)
- b. König Alfred's (871 — 901) Werke in angelsächsischer Sprache, worunter Berichte der Entdeckungsreisen der Normannen Othar und Wulfstan, Uebersetzung der Geschichte des Orosius, des Boethius vom Troste der Philosophie und der Kirchengeschichte Beda's.